

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

12.9.1889 (No. 249)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 12. September.

N^o 249.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, den Nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem König von Rumänien verliehenen Ordensauszeichnungen zu ertheilen, und zwar:
dem Geheimen Hofrath Professor Dr. Baumler in Freiburg für das Kommandeurekreuz des Ordens des Sterns von Rumänien und
dem Geheimen Hofrath Professor Dr. Manz daselbst für das Offizierskreuz desselben Ordens.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Bayerischen Kommerzienrath Heinrich Blind zu Gens, Präsident des Deutschen Hilfsvereins daselbst, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen verliehenen Rothen Adler-Ordens 4. Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Hofmusikalienhändler Emil Pöckel in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern verliehenen Königlich Bayerischen Ludwigs-Medaille — Abtheilung für Industrie — zu ertheilen.

Dichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 11. September.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ wenden sich heute gegen die Mittheilungen, welche eine Berliner Zeitungs-Korrespondenz über die Deutsch-Niassritanische Gesellschaft und die Gestaltung der Dinge in Ostafrika gebracht hat, und erklärt sich für ermächtigt, diese Mittheilung als „von Anfang bis zu Ende“ erfinden zu erklären. Wir haben von dem hier dementirten Berichte keine Notiz genommen und glauben nach der bündigen Erklärung der „B. P. N.“ um so weniger Ursache zu haben, unsere Leser mit demselben bekannt zu machen; dagegen mag hervorgehoben sein, daß die „B. P. N.“ insbesondere die Nachricht, daß die Regierung in der nächsten Reichstagsession „mit einer Vorlage über die nunmehr eintretenden neuen Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika hervortreten“ werde, für falsch erklären.

Die Wahlbewegung in Frankreich ist bisher ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlaufen. Die Parteien kämpfen mit den alten Schlagworten gegen einander und die republikanischen Blätter suchen namentlich den äußeren Erfolg der Pariser Ausstellung für Wahlzwecke zu fruchtbar zu machen, indem sie ihn als einen Beweis der Leistungsfähigkeit und des Ansehens der Republik ausgeben; das ist ganz gewiß nicht unanfechtbar, aber in Wahlzeiten pflegt man weniger scrupulös als sonst in der Anpassung von Thatsachen an das Parteinteresse zu sein. Ueber den Brief Boulangers an den Ministerpräsidenten Tirard ist die öffentliche Meinung verhältnißmäßig schnell zur Tagesordnung übergegangen, angelegentlich beschäftigt man sich mit dem Briefe des Bischofs von Séz, der es bekanntlich ablehnt, das Rundschreiben des Justizministers Thevenet gegen eventuelle Wahlbeeinflussungen des Klerus zur Kenntniß der Geistlichkeit zu bringen. Das Schreiben des Bischofs soll auch Gegenstand der Erörterung im gestrigen Kabinettsrathe gewesen sein und es heißt, daß die Angelegenheit zur Veranlassung des Weiteren dem Staatsrathe überwiesen worden sei; größere Dimensionen dürfte dieser Vorgang übrigens nicht annehmen. Was die boulangistische Bewegung betrifft, so macht man sich darauf gefaßt, daß diese Partei noch in letzter Stunde einen Wahlcoup in Scene zu setzen versuchen wird, um ihre zur Zeit nicht gerade verheißungsvollen Aussichten einigermaßen zu verbessern.

Deutschland.

Berlin, 10. Sept. Der Besuch Seiner Majestät des Kaisers in Königsberg ist, wie die „Königsb. P.-Ztg.“ hört, für den 25. und 26. d. festgesetzt, und zwar wird der Kaiser auf der Rückreise von der Jagd in der Kommitter Heide Königsberg berühren.

Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich gedenkt am 15. d. M. in Potsdam einzutreffen, um am Vormittage dieses Tages, dem Geburtstage des Prinzen Sigismund, die Grabstätte desselben in der Friedenskirche zu Potsdam zu besuchen. Dem Vernehmen nach wird

Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich auch von den drei Prinzessinnen-Töchtern Victoria, Sofie und Margarethe begleitet sein. Am nächsten Tage, Montag, beabsichtigt Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich Berlin wieder zu verlassen und sich zum Besuche auf einige Tage an den königlich dänischen Hof nach Kopenhagen zu begeben.

Wie das im Haag erscheinende „Journal officiel“ meldet, ist der General Berspelt beauftragt worden, gelegentlich der Begrüßung des Kaisers Wilhelm bei den Mäandern im Namen des Königs der Niederlande Allerhöchstdemselben das Großkreuz des Militär-Wilhelms-Ordens zu überreichen.

Nach den neuesten hier eingegangenen Nachrichten wird der Großfürst-Thronfolger von Rußland erst am Donnerstag Nachmittags auf der kaiserl. Yacht „Zarewna“ in Kiel eintreffen.

Das Wolffsche Bureau nimmt Notiz von einer Meldung der „Voss. Ztg.“, wonach dem Finanzminister v. Scholz in einem gnädigen Handschreiben des Kaisers ein sechsmonatlicher Urlaub gewährt und die Hoffnung ausgesprochen worden ist, daß das Augenleiden des Ministers bis dahin gehoben sei. Das Augenleiden, so fügt die „Voss. Ztg.“ bei, sei allerdings derart, daß es zu ernstern Besorgnissen Anlaß gebe.

Der Staatsminister Dr. Friedenthal hat sich nach einem sechswoöchigen Aufenthalt in Gräfenberg nach seinem Landhause Friedenthal bei Reiche begeben. Ueber die erzielten Kurerfolge kann berichtet werden, daß im Befinden des Dr. Friedenthal eine wesentliche Besserung eingetreten ist und die baldige völlige Genesung desselben gehofft werden kann.

Der preussische Gesandte beim Vatikan, Wirkl. Geh. Rath v. Schlözer, hat sich heute Nachmittags zum Reichskanzler Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben.

Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge trat heute Mittag im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitze des Geh. Oberregierungsrats Königs die Konferenz für Seeangelegenheiten zusammen, welche sich mit der von Nordamerika angeregten Frage einer internationalen Seekonferenz beschäftigen dürfte.

Die „Schlesische Zeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichskanzlers, wonach fortan ungarische Schweine aus dem Steinbruch bei Peitz über Dberberg nicht nur nach Ratibor, sondern auch nach Beuthen zur sofortigen Abschachtung in dortigen städtischen Schlachthäusern an je einem Wochentage eingeführt werden dürfen. Fleisch von in Beuthen geschlachteten Steinbrucher Schweinen darf ohne weiteres — wie dies bereits in Ratibor zugeführt worden — in den freien inländischen Verkehr übergeführt werden.

Dresden, 10. Sept. Seine Majestät der Kaiser traf mit dem König Albert von Sachsen, dem Feldmarschall Prinz Georg und den anderen sächsischen Prinzen, sowie dem Prinzen Albrecht von Preußen, dem Prinzen Leopold von Bayern und dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar heute Mittag um 11^{1/2} Uhr vom Mandöverfeld auf dem mit Eichenlaub, Lorbeerbäumen und Blumen reich geschmückten Bahnhofe in Lommatzsch ein, dessen Zugangsstraße mit Reihen von Fahnenmasten und Ehrenportalen prächtig ausgestattet war. Dem Gewerkeverein, die Schützenvereine sowie andere Vereine und Schulen bildeten Spalier, die Bevölkerung begrüßte die Fürsten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und König Albert verabschiedeten sich im Salonwagen auf's herzlichste von einander und umarmten und küßten einander wiederholt. Prinz Albrecht von Preußen, der Erbgroßherzog von Weimar und die fremdherlichen Offiziere bestiegen ebenfalls den kaiserlichen Sonderzug, der kurz vor 12 Uhr den Bahnhof verließ, um über Leipzig nach Minden zu fahren. König Albert, Prinz Leopold von Bayern und deren Gefolge begaben sich mit Sonderzug nach Pillnitz.

Minden, 10. Sept. Anlässlich der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers sind der Bahnhof, die Häuser der Stadt und besonders diejenigen der Einzugsstraße reich geschmückt. Der Fremdenzudrang ist ein großer, die Stimmung festlich gehoben. Bereits heute Vormittag trafen der Großherzog von Hessen und Prinz Max von Baden, sodann Mittags Prinz Karl von Schweden und Prinz Walduin von Flandern hier ein. Die Herrschaften wurden am Bahnhof vom Ehrendienst empfangen. Um 7 Uhr Abends traf Seine Majestät der Kaiser mittelst Sonderzuges mit großem Gefolge auf dem Bahnhofe ein, wo die erste Kompanie des 15. Infanterieregiments die Ehrenwache abgab und wo die anwesenden Fürstlichkeiten, der Oberpräsident,

General v. Albedyll an der Spitze der Generalität und der Oberbürgermeister Beck zum Empfang sich eingefunden hatten. Nach der Begrüßung schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich sodann in einem vierspännigen Wagen, dem eine Schwadron Kürassiere vorausritt, unter dem Geläute der Glocken und den enthusiastischen Zurufen einer nach Tausenden zählenden Menge nach seinem Absteigequartier, der Villa Leonhardi. Auf dem Wege dorthin hatten die Fackeln und Lampions tragenden Arbeiter, die Feuerwehr, die Bürgerkompagnien und die Schüler Spalier gebildet. Vor dem prachtvollen, am Weserthor errichteten Triumphbogen wurde der Kaiser vom Oberbürgermeister begrüßt, welcher den Dank für die hohe Auszeichnung aussprach, die der alten deutschen Stadt durch den hohen Besuch zu theil geworden, und gleichzeitig den ehrerbietigen Gruß der Bürgerschaft der Stadt darbrachte, die seit 900 Jahren zum erstenmale wieder einen Deutschen Kaiser in ihren Mauern berge. Der Kaiser dankte huldvoll und reichte dem Redner wiederholt die Hand. Die Stadt war glänzend beleuchtet, in den Straßen bewegte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. Nach der Abendtafel fand ein großartiger Fackelzug statt, nach dessen Vorbeimarsch sich die Fackelträger auf dem hinter der Villa gelegenen Exerzierplatze aufstellten, wo die Gesangsvereine zwei Lieder sangen. Der Stadtverordnete Stremmel hielt eine kurze Ansprache, die mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Der Monarch jagte dem Redner herzlichsten Dank für die patriotische Kundgebung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Sept. Seine Majestät der Kaiser Franz Josef ist heute aus Galizien in Leitomischl eingetroffen. Sein Einzug gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung seitens der Bevölkerung der Stadt, ihrer Umgebung, der östlichen Theile Böhmens, sowie der westlichen Grenzbezirke Mährens. Der Bürgermeister hielt eine Huldigungsansprache an den Kaiser. Der Monarch dankte für den herzlichen Empfang und versicherte die Bewohner seiner fortdauernden Huld. Der Kaiser empfing ferner die Abgesandten mehrerer Korporationen und zahlreicher Huldigungsdeputationen, deren Ansprachen Seine Majestät theils deutsch, theils czechisch beantwortete. Dem Diner wohnten die fremden Militärattaches bei. Am Abend fand ein Lampionzug statt; während desselben erschien der Kaiser am Fenster und wurde auf das Lebhafteste begrüßt. Die (von uns sofort bezweifelte) Nachricht, der zufolge der Rücktritt des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza zu erwarten stände, wird heute als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. — Der mit Zweidrittelmehrheit erfolgte Wahlsieg des Professor Süß bei der Landtagswahl in der Wiener Leopoldstadt wird von allen Blättern lebhaft erörtert. Die Landtagswahl im Bezirk Leopoldstadt bezeichnet einen Rückgang des Wiener Antisemitismus, namentlich der Schönere-Partei; der Deutschliberale Süß wurde mit 2286 von 3486 Stimmen wiedergewählt, der österreichische Antisemit Schneider, Kandidat des „Vaterland“, erhielt 845, der Schönereianische Antisemit Papst 349 Stimmen, dieser war zugleich Kandidat des „Volksblattes“.

Italien.

Rom, 10. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin sind mit dem Kronprinzen gestern von Turin nach Monza abgereist. Am Bahnhofe hatten sich die Mitglieder der königlichen Familie eingefunden. — Die abyssinische Mission ist aus Mailand in Turin angekommen.

Frankreich.

Paris, 10. Sept. Gestern fand im Ministerium des Auswärtigen ein Diner zu Ehren der hier anwesenden Söhne des Vizekönigs von Egypten statt. Der Minister des Auswärtigen, Spuller, brachte einen Toast auf den Khedive und das Gedeihen des mit Frankreich durch Traditionen, Interessen und Sympathien unauflöslich verbundenen Egyptens aus; der türkische Gesandte, Effad Pascha, erwiderte dankend. — Die Zahl der Kandidaten für die Kammerwahlen beträgt jetzt in ganz Frankreich 1356. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des neuen Wahlgesetzes bleiben vereinzelt. Zwei Kandidaten, Picard und Colletille, welche zu Castellane im Departement der Niederen Alpen ihre Auftritte hatten anbringen lassen, bevor sie die amtliche Anzeige abgegeben hatten, sind jeder zu 10 000 Fr., der Drucker zu 1 000 Fr. Strafe verurtheilt worden. — Ein Gerichtsvollzieher überreichte heute auf der Seimepräfektur die Kandidatureklärungen Boulangers und Rocheforts. Die Präfektur wies die Anzeige zurück. (Es sind nähere Mittheilungen über diesen Vorgang abzuwarten; im letzten Ministerrath soll bekanntlich beschlossen worden sein, daß

die Präfektur nicht befugt sei, die Anmeldungen Boulongers und Rocheforts zurückzuweisen, wenn sie durch den Gerichtsvollzieher erfolgen.)

Serbien.

Belgrad, 10. Sept. Ein vielbemerkter Artikel der „Narodni Dnevnik“ bedauert die beklagenswerthe Erschütterung der serbisch-bulgarischen Freundschaftsbeziehungen und plädiert sehr warm für ein inniges Bündnis Serbiens mit Rumänien (für welches in Rumänien jedoch sehr geringe Neigung vorhanden zu sein scheint).

Türkei.

Konstantinopel, 10. Sept. Den Berichten aus Kreta zufolge werden die türkischen Truppen von den Christen freundlich aufgenommen; es ist Aussicht auf baldiges Aufheben der Agitation.

Zeitungsstimmen.

Zum ersten Male wird jetzt von einem Mitgliede der Kommission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches eine Auslassung über den viel erörterten und kritisierten Entwurf bekannt. Mehrere Blätter entnehmen nämlich dem Archiv für civilistische Praxis des Geh. Justizrats Dr. Pland über den Entwurf eine allgemeine Würdigung und Beurteilung, in welcher er die Einwendungen gegen den Inhalt und die Einwürfe gegen die Sprache und die Fassung des Entwurfs behandelt. Er weist zunächst darauf hin, wie sich die Thatsache, daß infolge der Uebernahme des römischen Rechts im Mittelalter manche deutsche Reicheinrichtung verdrängt und verkümmert worden sei, nicht rückgängig machen lasse; auf dem durch diese Entwicklung geschaffenen Rechtszustande müsse vielmehr fortgebaut werden; der Entwurf beabsichtige das aus der Verschmelzung des römischen Rechts mit dem deutschen Rechte hervorgegangene jetzige Recht wiederzugeben, das durch die Uebernahme des römischen Rechts zurückgesetzte deutsche Recht nur insoweit, als es sich in den Partikularrechten als lebenskräftig erwiesen habe und, seinem Inhalte nach, dem modernen Rechtsbewußtsein und den Bedürfnissen der Gegenwart entspreche. In Bezug auf die Sprache des Entwurfs und die Fassung seiner einzelnen Bestimmungen bedauert Pland, daß insbesondere Gierke in seiner Kritik nur negativ vorgehe, ohne positiv etwas anderes in Vorschlag zu bringen. Das Bild, welches Gierke von einem genialen Gesetzwerte nach seinem Geschmack entwerfe, sei nicht das Bild eines Gesetzbuchs, sondern eines Rechtskatechismus. In einem solchen möchten die leitenden Rechtsgedanken, welche dem Gesetzbuch zu Grunde liegen, zusammengefaßt und im Großen dargestellt werden. Das Gesetzbuch selbst habe eine andere Aufgabe. In ihm seien die leitenden Rechtsgedanken durch Rechtsfälle auszusprechen, welche die Art und Weise bestimmen, in der die leitenden Gedanken verwirklicht werden sollen und welche die zu diesem Zwecke erforderlichen Befehle aufstellen.

Die Regelung des Wasserrechts durch das bürgerliche Gesetzbuch unterzieht die „Magdeburger Zeitung“ einer scharfen Kritik und behauptet, daß gerade dieses wichtige Rechtsgebiet von der allgemeinen gesetzlichen Normierung ausgeschlossen sein soll. Die Regelung dieser Angelegenheit wolle man den Einzelstaaten überlassen, aber man vergesse dabei diejenigen, denen es obliege, die verschiedenen Wasserrechte zu kennen und danach zu verwalten und zu richten. Durchaus verfehlt wäre die Annahme, daß die lokalen wasserrechtlichen Vorschriften so tief in das Rechtsbewußtsein der Beteiligten eingedrungen wären, daß man Unrecht thäte, diese Gesetgebung zu ändern, im Gegentheil lehre die Erfahrung der Wasserpolizeibehörden, daß bei der heillosen Verwahrheitung des lokalen Wasserrechtes jeder Beteiligte immer nur bestrebt sei, aus dem Chaos von Bestimmungen sich das herauszufinden, was ihm persönlich gerade am günstigsten sei. In welchem Zustande sich das Wasserrecht in dem geeinten Deutschen Reiche befinde, davon gebe schon der Zustand dieses Rechtsgebietes im preussischen Staate ein anschauliches Bild. Wir haben in Preußen selbst eine große Anzahl von verschiedenen Wasserrechten, als da sind: mevrere schlesische, rheinische, neuvorpommersche, schleswig-holsteinische, hannoversche, hurbelische, nassauische und wegen der ehemals bayerischen Landesbeile natürlich auch bayerische. Darans ergeben sich oft die schlimmsten Widersprüche und Verwickelungen. Das hierbei in Rede stehende Gebiet sei ein gewaltiges und schwieriges, aber das könne doch niemals einen Grund abgeben, diese hochwichtige Angelegenheit einfach auf sich beruhen zu lassen.

Die „Post“ schreibt: „Die allgemeine aufsteigende Bewegung der Preise beweist zugleich die Richtigkeit der vor etwa Jahresfrist an der Hand der statistischen Untersuchungen über die Preisbewegung der letzten 15 Jahre dargelegten Auffassung, daß die bis dahin seit einem halben Menschenalter stetig sinkende Tendenz der Preise in der Hauptsache von andern Ursachen als den Verhältnissen herührt, und daß insbesondere die Demonstration des Silbers und das Sinken des Silberpreises nicht in dem Maße entscheidend bei jener Preisbewegung in die Waage fiel, wie dies von mancher Seite behauptet wurde. „Auch diese Wahrnehmung ist nützlich; sie wird dazu dienen, die oft-fach übertriebenen Befürchtungen und Erwartungen, welche an einen etwaigen Wechsel unserer Währungspolitik knüpfen, auf das richtige Maß zurückzuführen, und der objektiveren Würdigung der Gründe und Gegengründe den Weg ebnen. Wenn aber eine aufsteigende Bewegung der Preise im Allgemeinen dem Erwerbseben zum Nutzen gereicht, und zwar nicht der Produktion im engeren Sinne allein, sondern in gleichem Maße dem Handel, so darf doch andererseits die Rückwirkung nicht unbeachtet bleiben, welche die gegenwärtige Preisbewegung auf alle Zweige der deutschen Produktion ausüben muß, welche, wie namentlich die wichtigsten Zweige unserer Industrie, auf den Wettbewerb mit dem Auslande auf dem Weltmarkte angewiesen sind. Diese Preisbewegung ist gleichbedeutend mit einer Vermehrung der Produktionskosten. Die Erhöhung der Kohlenpreise wirkt unmittelbar in diesem Sinne, und die Erhöhung der Preise wichtiger Lebensmittel beschleunigt naturgemäß die ohnehin steigende Tendenz der Arbeitslöhne. Erwägt man ferner, daß diese Industrien in Folge der deutschen Sozialgesetzgebung erhebliche Kosten theils zu tragen, theils in sicherer Aussicht haben, wie sie von ihren ausländischen Mitbewerbern auch entfernt nicht zu tragen sind, und stellt man ferner die derzeitige Schärfe der Konkurrenz in Rechnung, vermöge deren selbst geringe Verschiebungen der Produktionsverhältnisse die Konkurrenzfähigkeit entscheidend beeinflussen können, so wird man es erklärlich finden, wenn unsere Ausfuhrindustrien teilweise mit Besorgnis in die Zukunft sehen und namentlich jeder weiteren Verschärfung der Produktion widerstreben. Eine solche wird vielfach insbesondere auch von weitverbreiteten Maß-

nahmen auf dem Gebiete der Arbeiterschutzgesetzgebung befürchtet. Ein einseitiges, das richtige Maß überschreitendes Vorgehen auf diesem Gebiete könnte allerdings von sehr bedenklichen Folgen, und zwar gleichmäßig für Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden. Wenn aber im Parlamente, wie in der öffentlichen Meinung vielfach über das richtige Maß hinausgehende Auffassungen sich geltend machen, so liegt die Schuld doch theilweise mit daran, daß auch die spruchreifen Fragen der Arbeiterschutzgesetzgebung nicht rechtzeitig der gesetzgeberischen Lösung entgegengeführt sind. Wir erinnern in dieser Hinsicht an die mehrfach von der Reichspartei im Reichstage gestellten Anträge. Wie mangels rechtzeitiger Deckung eines derartigen Sicherheitsventils in der Folge der Druck wirken wird, erscheint im Augenblick allerdings fraglich und das aus diesem Zustande der Ungewißheit herrührende Gefühl des Unbehagens in wichtigen und einflüßreichen Kreisen unserer Industrie nur zu erklärlich. So wenig wir aber der pessimistischen Auffassung, welche in diesen Kreisen mehrfach hervortritt, das Wort zu reden vermögen, und so entschieden wir dafür warnten, einer solchen eine bestimmte Einwirkung auf die politische Thätigkeit zu gestatten, so halten wir die Lage und Entwicklung unserer Exportindustrie allerdings für der sorgsamsten Aufmerksamkeit auch der Regierung für so werth wie bedürftig. Der rückläufige Gang unserer Ausfuhr in den letzten Monaten mahnt gleichfalls zur Aufmerksamkeit und Vorsicht.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. September.

Gestern Abend nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrath von Regenauer entgegen.

Heute früh 7 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit zu Wagen nach Ettlingen, bestieg daselbst ein Pferd und ritt nach dem Mandövergelände in der Gegend von Büsenbach, Palmbach und Reichenbach. Die Generalmajore von dem Knefbeck und von Froben führten die beiden Detachements der 29. Division. Die Uebung endete gegen 11 Uhr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf kurz vor 12 Uhr wieder hier ein.

Nachmittags hörte Höchsterse die Vorträge des Geheimrath Freiherrn v. Ungern-Sternberg und des Geheimrath Roff und empfing später den Baudirektor Donzell.

Dem „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“ Nr. 29 zufolge wurden dem Mannheimer Alterthumsverein in Mannheim auf Grund der vorgelegten Statuten die Körperrechtsrechte erteilt. Ferner theilt das Blatt mit, daß auf den 1. Oktober d. J. Notar Johann Peter Gbler in Sinsheim auf den Distrikt Salem, Notar Otto Deubach in Billingen auf den Distrikt Sinsheim I verlegt und die Verwaltung des Notariatsdistrikts Billingen II dem Referendar Otto Müller von Ettenheim, Wallbühl dem Referendar Siegfried Bauer von Wehrheim übertragen wird. — Der erste Bezirksstelle des Vereins zur Beförderung der Landwirtschaft und Gewerbe in Hohenzollern ist der Vertrieb von Kosen der von derselben anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung zu Signaringen am 29. September d. J. veranstalteten Lotterie bis zu dem genannten Tage im Großherzogthum gestattet worden.

Hebdesheim, 10. Sept. (Kasino-Gesellschaft.) Die Gemeinde Hebdesheim feierte gestern Abend das Fest der Eröffnung der „Kasino-Gesellschaft“ verbunden mit der Geburtstagsfeier seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Der neue Gesellschaftsraum im Gasthaus zum Döhlen war kaum im Stande, sämmtliche Festtheilnehmer aufzunehmen. Der Gasthalter hatte daher seinen großen Tanzsaal in flammiger und dem Doppelfest entsprechender Weise dekoriert. Der Präsident des Kasinos, Herr Altbürgermeister Moos, begrüßte die anwesenden Mitglieder in herzlichster Weise und erteilte dem Schriftführer, Herrn Cigarettenfabrikant August Kling, zur weisevollen Festrede das Wort. Herr Kling verstand es trefflich, das Doppelfest, welches begangen wurde, in einem sinnigen Vortrage zu würdigen. Ein dreifaches stimmungsvolles Hoch galt unserem allverehrten Landesfürsten Großherzog Friedrich. Anschließend an diesen Vortrag überreichte in kernhafter und schwungvoller Rede Herr Kaufmann Bihl Schmidt jun. in Dankbarkeit dem Herrn Präsidenten H. Moos, der in seinen hohen Jahren so bereitwillig das Amt eines Präsidenten übernahm, ein prächtiges Bouquet und bemerkte u. a., daß es der Kasino-Gesellschaft zur großen Ehre gereiche, einen so würdigen Repräsentanten an der Spitze zu haben, der über 30 Jahre als Bürgermeister in so maßregeltiger Weise die Geschäfte der Gemeinde leitete und nun noch mit derselben Mithilfe die Leitung des neu gegründeten Kasinos in die Hand genommen hat; wir wollen hoffen und wünschen, sagte der Redner, daß er in seiner vorerklärlichen wie geistigen Frische noch lange in unserer Mitte verweile. Das ausgebrachte Hoch galt dem Wohl des also Gefeierten. Der Postverwalter Breinig hatte die Freundlichkeit, in Gemeinschaft mit seinen Söhnen den musikalischen Theil zu übernehmen. Beim Festessen im „Döhlen“ folgten weiter abwechselnd Toaste, tonische Vorträge, das Absingen von Liedern, und zum Schluß brachte der Vorsitzende noch ein dreifaches Hoch auf unsern Amtsvorstand, Herrn Oberamtmann Kopp in Wehrheim aus, welcher in so entgegenkommender Weise der Gründung unseres Kasinos so förderlich zur Seite stand.

Mannheim, 10. Sept. (Das Geburtsfest seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs) ist gestern in unserer Stadt von der ganzen Bevölkerung begangen worden. Öffentliche und Privatgebäude waren mit Fahnen in den Farben des Großherzogthums und des Reiches geschmückt. Um 10 Uhr fanden in den verschiedenen Kirchen Festgottesdienste statt, denen viele Gläubige anwohnten. In der Aula des Groß. Gymnasiums wurde die Huldigung von etwa 600 Huldigungspflichtigen entgegengenommen, nachdem Herr Geh. Regierungsrath Benninger die Pflichten auf die Bedeutung des Festes hingewiesen hatte. Herr Bürgermeister Klop erteilte im großen Saale des Rathhauses an verdiente Feuerwehrleute die von der Stadt gestiftete silberne Medaille für 20jährige Dienstzeit; ferner wurde eine Anzahl Diplome für 20jährige Dienstzeit an die Betreffenden vertheilt. Die von seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für 20jährige Dienstzeit gestiftete Medaille wurde in diesem Jahre nicht vertheilt. Nachmittags 2 Uhr fand im Saale des Stadtparks das Festessen statt, zu dem sich in diesem Jahre sehr viele Theilnehmer eingefunden hatten. Die Regierungsbehörden waren durch den Herrn Landeskommissar Ministerialrath Frech und Herrn Geh. Regierungsrath Benninger, der Richterstand

durch die Landgerichtspräsidenten Baffermann und Müller, ferner durch den Staatsanwalt Duffner, die städtischen Behörden durch den Oberbürgermeister Roff und Bürgermeister Klop vertreten. Außerdem war die Beamtenwelt, die Landeshauptmann, das Reserveoffiziercorps in ihren hervorragenden Mitgliedern vertreten. Das Hoch auf den erhabenen Landesfürsten brachte Herr Landgerichtspräsident Baffermann in schwungvollen Worten aus. Der Redner wies darauf hin, wie bei der Zusammenkunft national gesinnter Männer in Auerbach ein begeistertes Jubel sich erhob, als ein Redner die thatkräftige Mitwirkung seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bei der Gründung des Reiches darlegte. Anschließend an diese aus dem Herzen vieler Tausende kommende spontane Ovation für unsern allverehrten Landesfürsten zeichnete Herr Landgerichtspräsident Baffermann die anerkannten Verdienste unseres Großherzogs, seine hohe Pflichttreue im Dienste des engeren Vaterlandes, wie für die Arbeit im Reiche, seinen bescheidenen Sinn, der ihn als treuen, liebevollen Berater seiner Unterthanen erscheinen lasse. Mit warmen Worten schilderte der Redner unsern Großherzog als den liebevollen Vater seiner Familie, dessen Herz alle Bürger des Landes mit gleicher Liebe umfaßt; er vries in ihm den Heiden des Vaterlandes, doch auch den Beschützer der Künste und Wissenschaften und regamen Förderer des heimischen Handels, der Industrie und der Landwirtschaft. Ueberall, wohin man im Reiche das Auge lenke, treffe man die Verehrung an, die unserm Großherzog, dem Schützer des Landes gegen äußere und innere Gefahren, entgegengebracht werde. Ihm, dem verehrten Landesfürsten, gelten die treuesten Wünsche seines Volkes und aller Deutschen! Mit Jubel und Begeisterung seien die Anwesenden in das dem Landesfürsten dargebrachte Hoch ein und langen die Nationalhymne. Abends fand eine Festvorstellung im Hof- und Nationaltheater statt, wo in vortrefflicher Aufführung Wagner's „Fliegende Holländer“ gegeben wurde. Bis spät in die Nacht waren die Vereine in großer Zahl versammelt, um das Geburtsfest des allverehrten und geliebten Landesfürsten feierlich zu begangen.

Pforzheim, 10. Sept. (Großherzogs Geburtsfest.) Meinen vorausgegangenen Bericht vom 7. Sept. über die diesige Feier des Geburtsfestes seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ergänze ich dahin, daß an dem Festzuge, außer den Beamten und dem Militärverein, auch der Veteranenverein, die Herren Reserveoffiziere, das Feuerwehrcorps, die Schuljugend und eine große Anzahl sonstiger Einwohner der Stadt theilnahmen. Das Festessen war sehr zahlreich besucht und wurden die hiebei von den Herren Geh. Regierungsrath Pfiffer und Oberbürgermeister Habermehl auf Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin ausgebrachten Trinksprüche jubelnd aufgenommen. Gegen Abend gab der „Instrumentalverein“ zur Feier des Tages im Stadtgarten ein ungenüßlich zahlreich besuchtes Konzert, während dessen Verlauf Herr Annalt Jakob ein Hoch auf den Großherzog und das Großherzogliche Haus ausbrachte. Gleiche Huldigungen wurden unserm vielgeliebten Fürstlichen Paar, sowie dem Erbprinzenpaar bei den vom Militärverein, dem Feuerwehrcorps, der Gesellschaft „Rebelsöhne“ u. a. veranstalteten Banketten dargebracht. Die vollste Verehrung für unsern Landesfürsten und die heißesten Glückwünsche für dessen Wohlergehen gaben sich überall kund. Bezüglich der erfolgten Auszeichnung einer größeren Anzahl Mitglieder der Feuerwehr wird bemerkt, daß auch die städtische Behörde denselben durch verliehene Diplome die Anerkennung für ihre Leistungen aus sprach.

Baden, 11. Sept. (Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs) fand am Montag Nachmittags in der Restauration des Konversationshauses ein Festessen statt, bei welchem Herr Geh. Regierungsrath Richard den Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte. Das auf den Abend angelegte Festkonzert im großen Saale des Konversationshauses mußte auf Dienstag Abend verlegt werden, da das Engagement einer Sängerin unerwartete Schwierigkeiten bereitete. An die Stelle dieses Künstlerkonzertes trat ein Doppelfest des Kurorchesters und der Kapelle des Kurmärkischen Dragonerregiments Nr. 14, sowie eine Illumination des Konversationshauses und der Gartenportale.

Gengenbach, 10. Sept. (Die diesjährige Feier des Geburtsfestes seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs) in Gengenbach wurde von Stadt und Bezirk in besonders freundlicher Stimmung gefeiert, da an diesem Tage zugleich bei dem wiedererrichteten Amtsgericht Gengenbach der Dienst eröffnet wurde, nachdem hierzu in den letzten beiden Jahren ein sehr wohlgeordnetes Gerichts- und Gefängnisgebäude, dessen Erbauer, der Groß. Bezirksbauinspektor Lang, leider allzufrüh aus diesem Leben abgerufen wurde, ersetzt worden war. Die Gemeinde, welche vorzüglich durch den Bürgermeister Feinmann in den bezüglichen Verhandlungen vertreten worden ist, hat sich hierbei durch die Gemüthlichkeit eines schönen Bauplazes und einen aus Sparkassenüberschüssen zu tüglichen Beiträgen von 40 000 Mark wesentlich beteiligt. Nach Einleitung des Festes durch eine von der trefflichen städtischen Kapelle veranstaltete Morgenmusik begab sich der Festzug, welchem sich namentlich auch aus Offenburg viele Beamte, den Herrn Landgerichtspräsidenten Amann an der Spitze, angegeschlossen hatten, in die Stadtkirche, wo ein von schönen Gesängen begleitetes Requiem abgeleitet wurde. Hierauf erfolgte durch den zuständigen Bezirksrath, Herrn Müller, die Ueberreichung des Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit an einen Feuerwehrmann; sodann setzte sich der Zug durch die reichgeschmückten und mit vielen sinnigen Inschriften ausgeschatteten Straßen wieder in Bewegung, um in das neue Gerichtsgebäude einzuziehen. Daselbst wurde durch den Regierungskommissar, Ministerialrath Dr. v. Jagemann, die landesherrliche Verordnung, welche das Gericht wieder herstellt, verkündigt und daran eine Ansprache geknüpft, welche nach Darlegung der heute zu einem so erfreulichen Abschluß gekommenen Angelegenheit den Werth des Rechtes und der Rechtspflege für das Volksleben schilderte und mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog schloß. — Der den Dienst abgebende Richter von Offenburg, Amtsrichter Ruffner, verabschiedete sich vom Bezirk, während der neu ernannte Beamte, Amtsrichter Meyer, denselben begrüßte. — Der folgende Theil der Feier war ein geselliger, bestehend in einem Festmahl mit folgendem Waldbfest in dem herrlichen Kollenswalde. Abends fand noch ein Bankett statt und wird der freudenvolle Tag in Stadt und Bezirk gewiß in dauernder dankbarer Erinnerung bleiben.

Lahr, 10. Sept. (Geburtsfeier seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.) Im reichsten Flagenschmucke drangend beging gestern unsere Stadt das Geburtsfest unseres allverehrten Großherzogs. Schon am Vorabend wurde die Feier durch Willerschüsse, Glodengeläute und Zapfenstreich eingeleitet. Am Festtag selbst verkündeten früh morgens die Klänge unserer Stadtkapelle die hohe Bedeutung des anbrechenden Tages. Um 9 Uhr fand in der Aula des Volksschulgebäude

des die Uebergabe des von dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichens sowie der städtischen Denkmünzen an Mitglieder der hiesigen Feuerwehr in feierlicher Weise statt. Herr Geh. Regierungsrath Wintner überreichte im Namen Seiner Königlichen Hoheit, indem er in schwungvoller Rede auf den Werth der Ehrengaben hinwies, dem Ziegler Herrn B. Wild das Ehrenzeichen für 25jährige Wirken in der Feuerwehr, worauf der Kommandant der letzteren, Herr Stadtrath Weiß, ein dreimaliges Hoch auf den Großherzog ausbrachte, in welches die Versammelten kraftvoll eintrifften. Hierauf ergriff Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser das Wort und führte aus, daß eine Stadt, welche eine gute Feuerwehr besitze, in den Mitgliedern derselben auch einen guten Bürgerstamm ihr eigen nennen könne. Die von der Stadt gestiftete Denkmünze mit den dazu gehörigen Diplomen wurde für 15jährige Mitgliedschaft den Herren Karl Schneider, Emil Metzger und Karl Finner überreicht. Mit einer Strophe der Fürstenthymne, vorgetragen von der Feuerwehrkapelle, schloß diese Feier. Um 10 Uhr fanden Festgottesdienste in der Stiftskirche und in der katholischen Kirche statt, welche beide zahlreich besucht waren. Bei dem Festessen im „Blug“, das zahlreich besucht war, feierte Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser in trefflicher patriotischer Rede unsern Großherzog als einen Fürsten, dem wir nicht zum mindesten die großen Erfolge unseres geeinten und gekräftigten Deutschlands zu verdanken haben. Mit Jubel und Begeisterung stimmten alle ein in den Ruf: Seine Königliche Hoheit, unser gnädigster Fürst und Herr, Friedrich von Baden lebe hoch! Der von der Feuerwehr in der Kammerhalle veranstaltete Festkommers gestaltete sich zu einer schönen patriotischen Feier. Von den hier ausgebrachten zahlreichen Trinksprüchen mögen nur erwähnt werden die des Kommandanten Weiß auf den Großherzog, des Herrn Oberbürgermeisters auf unsern Kaiser, des Herrn Kommerzienraths Sander auf das deutsche Vaterland und des Herrn Oberamtsrichters Eichrodt auf den Kommandanten der Feuerwehr.

× **Schoßheim**, 10. Sept. (Großherzogfeier.) Die Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit der Großherzogin wurde gestern mit einem kirchlichen, zu welchem sich die Staats- und Gemeindebehörden eingefunden hatten, eingeleitet. Hierauf fand im Rathhause die Uebergabe des von Seiner Königl. Hoheit gestifteten Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit an vier Feuerwehrmänner statt, wobei Herr Oberamtmann Höhrer nach einer Ansprache an die Beförzten hielt. Mittags fand im Gasthaus „Dreikönig“ ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Hier ergriff zuerst Herr Oberamtmann Höhrer das Wort, um in schwungvoller Rede das Bild des edlen Fürsten zu zeichnen, der trotz aller Kämpfe der letzten Zeit fortwährend nur Eins im Auge hatte, nämlich das Wohl seiner Untertanen. Der Redner forderte zum Schluß die Anwesenden auf, dem Landesherren ein dreifaches Hoch auszubringen, welchem Wunsch begeistert entsprochen wurde. Den zweiten Toast brachte Herr v. Roggenbach aus auf Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, die edle Gefährtin unseres Landesfürsten, welche stets und nach jeder Hinsicht bemüht sei, dem hohen Gemahl treu zur Seite zu stehen. Nach Schluß des Essens begaben sich viele der Gäste nach dem Kurhaus Schweigmatt, das Abends zur Feier prächtig illuminiert war. Der Militärverein hatte bereits Sonntag Abend seine Feier veranstaltet, zu welcher sich ebenfalls eine große Zahl von Theilnehmern eingefunden hatte und bei welcher die Herren Fabrikant K. Mayer, Bezirksarzt Dr. Brunner und Oberamtmann Höhrer nach einer Ansprache, der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprachen zu halten.

× **Konstanz**, 10. Sept. Das Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ist hier allgemein in schönster und erhebenster Weise gefeiert worden. Nachdem am Vorabend das Geläute aller Kirchenglocken den hochwichtigen Tag angekündigt hatte, durchzog später die Stadtmusik unter den Klängen des Zapfenreichts und der Vaterlandshymne die Straßen der Stadt. Am Tage selbst fand früh Morgens durch dieselbe Kapelle eine Choralaufführung auf dem Münsterthurm und nachher Revue statt. Gleichzeitig mit dem Abfeuern zahlreicher Kanonenschüsse erfolgte reiche Beschießung sämtlicher Häuser der Stadt, des Hafens und der in demselben liegenden Schiffe, welchem Vorgange auch die während des Tages ankommenden fremdländischen Boote sich angeschlossen. Nach den im Münster, der altkatholischen und protestantischen Kirche, sowie in der Synagoge abgehaltenen Festgottesdiensten, die alle sehr zahlreich besucht waren, leisteten im Gesangslokal der Realschule 160 junge Staatsbürger, vor dem Vertreter des Bezirksamtmanns, Herrn Referendar Dörle, den Huldigungseid der Treue gegen Fürst und Vaterland. Durch denselben Beamten geschah unmittelbar darauf im Konzilslokal, wohin sich das Feuerwehrkorps in Festkleidung und feierlichem, durch die Stadtmusik eröffneten Zuge begab, die Uebergabe der von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog für 25jährige Dienstzeit gestifteten Ehrenzeichen an Feuerwehrmänner, während Herr Bürgermeister Rothemann die vom Stadtrath gewidmeten Medaillen mit Diplom für 25jährige Dienstzeit überreichte. Eine Deputation, bestehend aus den Spitzen der hiesigen Behörden, hatte Vormittags die Ehre, zur Gratulation auf Schloß Mainau empfangen zu werden. Herr Oberbürgermeister Weber übermittelte in warmen Worten die Glückwünsche derselben und insbesondere der dankbaren Stadt Konstanz unserm allverehrten Großherzog, was von Seiten Höchstdessen in freundlicher Ansprache dankende Erwiderung fand. Bei dem im „Konstanzer Hof“ Nachmittags 2 Uhr abgehaltenen, von etwa 80 Personen besuchten Festessen brachte Herr Landgerichtspräsident Dr. Kiefer ein mit großer Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Seine Königl. Hoheit aus. Abends fand im schön decorierten Erzerherhaus der Kaserne eine wohlgeleitete Feier mit Tanzergnügen für die zur Zeit aus der Wachmannschaft und 120 Ersatzreferenten bestehende Garnison und ihrer Gäste statt. Außer der allgemeinen Feier hatten mehrere Vereine, wie der Kriegerverein und Militärverein, am Vorabend besondere Festbankette in ihren betreffenden Lokalen veranstaltet. In ersterem Verein feierte der Vorstand, Herr Professor Conrad, in eindrucksvoller Rede Seine Königl. Hoheit als treuberechtigten Landesvater und leuchtendes Vorbild aller Tugenden, insbesondere der ernstesten Pflichterfüllung und glühendsten Vaterlandsliebe und brachte auf den hohen Protector der Militärvereine als Ausdruck der herzlichsten Glückwünsche ein von den zahlreich versammelten alten Soldaten mit jubelndem Beifall und stürmischer Begeisterung erwidertes Hoch aus; im Militärverein führte Herr Tob. Palm in schwungvollen Worten die Bedeutung des Tages den Kameraden vor Augen und schloß ebenfalls mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog. Die von beiden Vereinen an Höchstdessen abgeschickten Glückwünsche- und Huldigungstelegramme wurden in freundlicher Weise herzlich dankt.

Verschiedenes.

W. Breslau, 10. Sept. (Professor Poltinski), Ohren- und Kehlkopf-Spezialist, ist gestorben.

* **Strasburg**, 10. Sept. (Die Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden in Strasburg.) Gestern Abend, so schreibt die „Landeszeitung f. Elz-Rothr.“, feierten die hier wohnenden Badener im großen Saale des ehemaligen Café Spiegel den Geburtstag ihres Großherzogs durch ein Festbankett und Konzert. Dem Ehrentische gegenüber erhob sich auf hohem Postamente, von Bierkrüchern und Blumen umgeben, die lorbeerbekränzte Büste des Gefeierten, überragt von einem mächtigen Wappenstein. Nachdem die Festlichkeit durch einige Musikstücke eingeleitet war, hieß der Vorsitzende des Festkomitees, Herr Ministerialrath Schill, die Anwesenden willkommen, dankte für deren zahlreiches Erscheinen und ebenso dankte er der Gesellschaft „Klub“ für die gütige Ueberlassung des schönen Saales zu der heutigen Festlichkeit. In einer kurzen kräftigen Rede gedachte er alsdann der neulichen Anwesenheit der Kaiserlichen Majestäten in den Reichslanden. Am Schluß der Rede brachte er ein dreifaches Hoch aus auf Seine Majestät den Kaiser, den Erhalter des Friedens, den Förderer des Volkswohles und Schutzherrn der Reichslande, in welches die Versammelten begeistert eintrifften; als die Musik die Volkshymne intonierte, sangen sie zwei Strophen des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“. Die Festrede hielt Kaufmann Hoff. In zündenden Worten gedachte derselbe der Verdienste des Großherzogs um das Deutsche Reich und das Land Baden. Das Hoch auf den Gefeierten, den edlen, hochverehrten Fürsten, fand rauschenden Beifall. Im Anschluß an die Rede sangen die Versammelten die badische Volkshymne und beschloßen die Abendung eines Glückwunschs- und Huldigungstelegramms an den Großherzog. Nach Abfindung der Vieder „Deutschland, Deutschland über Alles“ und „Strömt herbei ihr Völkerväter“ schiederte Herr Bibliothekar Dr. Holtzinger die Liebe und Sorgfalt des Gefeierten gegenüber seinem Volke und die Liebe und Verehrung, welche das Volk seinem Fürsten entgegenbringe. Er schloß mit dem Wunsch, daß Gott noch lange den Großherzog und dessen hohe Gemahlin zum Wohle des badischen Volkes erhalten möge. Ein dreimaliges Hoch auf das neue badische Volk erscholl durch den Saal und längeres Beifallstaketen lobte der Redner für seine ergreifenden Worte. Musikstücke und patriotische Vieder, von der Versammlung gesungen, wechselten miteinander ab bis zum Ende der zwar einfachen, aber erheben und würdigen Feier.

W. Paris, 10. Sept. (Die Dauer der Ausstellung.) Die Direktoren der Ausstellung erklärten in Beantwortung einer Anfrage, ob es beabsichtigt sei, die Ausstellung zu verlängern, dieselbe werde unumwiderruflich am 31. Oktober geschlossen.

W. Christiania, 10. Sept. (Die gestern zu Ehren des Orientalistenkongresses veranstaltete Festlichkeit ist glänzend verlaufen. Prinz Eugen bewillkommnete die Gäste Seiner Majestät des Königs in Allerhöchstdessen Auftrage; Musikant Khan, der persische Gesandte in Konstantinopel, erwiderte die Begrüßung und brachte ein Hoch auf den König aus. Am Abend fand Illumination und Feuerwerk statt, worauf in der Nacht beim schönsten Wetter die Rückfahrt erfolgte.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Minden, 11. Sept. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute früh in großer Generaluniform nach dem Paradesfeld, stieg am Eingang des Erzerherhauses zu Pferde und sprengte, von den Fürstlichkeiten und einem glänzenden Gefolge gefolgt, nach dem rechten Flügel der Paradauffstellung, während die Truppen dreimal Hurrah riefen und die Musikcorps die Nationalhymne spielten. Nachdem der Kaiser die Front der Truppen abgeritten hatte, fand ein zweimaliger Vorbeimarsch der von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen als Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion geführten Truppen statt. Der Kaiser sprengte beidemal an die Spitze des In-

fanterieregiments Nr. 53, dessen Chef sein Vater viele Jahre gewesen, und führte das Regiment seinen fürstlichen Gästen vor, was große Begeisterung hervorrief. Der Fürst von Lippe und der Fürst von Schaumburg-Lippe, sowie der Großherzog von Oldenburg führten dem Kaiser die Truppenteile vor, deren Chefs Höchstdessen sind. Der Kaiser wurde, wie bei seiner Hinfahrt zum Paradesfeld, so auch bei der Rückfahrt von den Gemeinden, deren Ortshauptmänner Allerhöchstdessen passirte, und von den auf den Tribünen beim Paradesplatz befindlichen Zuschauern enthusiastisch begrüßt. An einer Ehrenpforte des Dorfes Heide boten Bauern und Bäuerinnen in Landestracht dem Kaiser Erzeugnisse des Landes dar. Die fürstlichen Damen wohnten der Parade zu Wagen bei.

Strasburg, 11. Sept. Der 20. deutsche Juristentag wurde heute eröffnet und Professor Gneist zum Präsidenten gewählt. Der Kaiserliche Statthalter, Fürst Hohenlohe, begrüßte den Juristentag in einer patriotischen Rede, in welcher er auf die Bedeutung eines einheitlichen Rechts als des festesten Kittes der Staaten hinwies und den Beratungen den besten Erfolg wünschte. Der Statthalter wurde mit Affirmation zum Ehrenpräsidenten gewählt und nahm diese Wahl dankend an.

Paris, 11. Sept. Der Fürst von Monaco ist gestern Abend um 9 Uhr im Schloß Marchais gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 12. Sept. 92. Ab.-Vorst.: Zum ersten Male wiederholt: „Cornelius Volk“, Lustspiel in 4 Akten, von Franz von Schönbach. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 13. Sept. 94. Ab.-Vorst.: „Der Postillon von Lonjumeau“, komische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen von Friederich Emenreich. Musik von Adam. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 7. Sept. Friedrich Georg, S. Joh. Schneider, Privatdiener.

Eheaufgehote. 10. Sept. George Monnington von Hamburg, Fabrikant in Altona, mit Melanie Groß von Karst. — 11. Sept. August Gehmann von Wiesbaden, Postsekretär in Strasburg, mit Ida Gehner von hier.

Todesfälle. 10. Sept. Christian Schlotterer, Chem. Schlachthausverwalter, 56 J. — Sofie, 7 J., B. Hermann Dirnbreier, Tagelöhner. — Gottfried, 1 W. 29 J., B. Rudolf Fischer, Werkmeister. — 11. Sept. Marie, 1 J. 1 W. 25 J., B. Karl Eisenhut, Registraturassistent.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

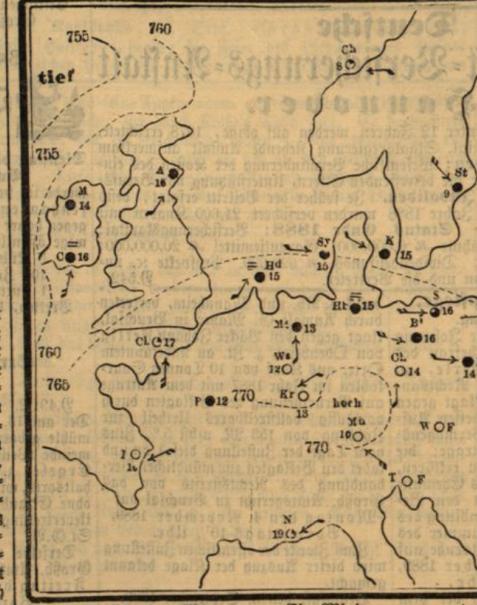
September.	Barom. in C.	Therm. in C.	Relat. Feucht. in %.	Wind.	Wetter.
10. Nachts 9 U.	758.9 +14.6	11.5	93	NE	klar
11. Morgs. 7 U.	758.0 +11.6	8.9	88	„	„
11. Mitts. 2 U.	756.8 +23.0	10.2	49	„	„

Wasserstand des Rheins. Mainz, 11. Sept., Morgs. 4.25 m, gefallen 5 cm.

Hinks' Patent-Doppelbrenner-Lampen.

Seit Jahren als beste Erdillampe auf das Glänzendste bewährt. Grösste Auswahl der elegantesten neuesten Muster. Einzige Niederlage in Karlsruhe bei F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Rondelpplatz.

Wetterkarte vom 11. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Ein Minimum von unter 750 mm liegt bei Petersburg, im finnischen Bufen starke südliche Winde hervorruhend. Ueber Westeuropa hat sich der Luftdruck wenig geändert. In Deutschland dauert das theils heitere, theils neblige, sonst trockene Wetter fort, die Temperatur liegt daselbst durchschnittlich etwas über der normalen.

Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A. Berlin, B. Breslau, C. Const., D. Chemnitz, E. Göttingen, F. Hamburg, G. Hannover, H. Köln, I. Leipzig, J. München, K. Nürnberg, L. Regensburg, M. Wien, N. Zürich, O. Basel, P. Paris, Q. Rom, R. Neapel, S. Catania, T. Palermo, U. Neapel, V. Neapel, W. Neapel, X. Neapel, Y. Neapel, Z. Neapel, AA. Neapel, AB. Neapel, AC. Neapel, AD. Neapel, AE. Neapel, AF. Neapel, AG. Neapel, AH. Neapel, AI. Neapel, AJ. Neapel, AK. Neapel, AL. Neapel, AM. Neapel, AN. Neapel, AO. Neapel, AP. Neapel, AQ. Neapel, AR. Neapel, AS. Neapel, AT. Neapel, AU. Neapel, AV. Neapel, AW. Neapel, AX. Neapel, AY. Neapel, AZ. Neapel, BA. Neapel, BB. Neapel, BC. Neapel, BD. Neapel, BE. Neapel, BF. Neapel, BG. Neapel, BH. Neapel, BI. Neapel, BJ. Neapel, BK. Neapel, BL. Neapel, BM. Neapel, BN. Neapel, BO. Neapel, BP. Neapel, BQ. Neapel, BR. Neapel, BS. Neapel, BT. Neapel, BU. Neapel, BV. Neapel, BW. Neapel, BX. Neapel, BY. Neapel, BZ. Neapel, CA. Neapel, CB. Neapel, CC. Neapel, CD. Neapel, CE. Neapel, CF. Neapel, CG. Neapel, CH. Neapel, CI. Neapel, CJ. Neapel, CK. Neapel, CL. Neapel, CM. Neapel, CN. Neapel, CO. Neapel, CP. Neapel, CQ. Neapel, CR. Neapel, CS. Neapel, CT. Neapel, CU. Neapel, CV. Neapel, CW. Neapel, CX. Neapel, CY. Neapel, CZ. Neapel, DA. Neapel, DB. Neapel, DC. Neapel, DD. Neapel, DE. Neapel, DF. Neapel, DG. Neapel, DH. Neapel, DI. Neapel, DJ. Neapel, DK. Neapel, DL. Neapel, DM. Neapel, DN. Neapel, DO. Neapel, DP. Neapel, DQ. Neapel, DR. Neapel, DS. Neapel, DT. Neapel, DU. Neapel, DV. Neapel, DW. Neapel, DX. Neapel, DY. Neapel, DZ. Neapel, EA. Neapel, EB. Neapel, EC. Neapel, ED. Neapel, EE. Neapel, EF. Neapel, EG. Neapel, EH. Neapel, EI. Neapel, EJ. Neapel, EK. Neapel, EL. Neapel, EM. Neapel, EN. Neapel, EO. Neapel, EP. Neapel, EQ. Neapel, ER. Neapel, ES. Neapel, ET. Neapel, EU. Neapel, EV. Neapel, EW. Neapel, EX. Neapel, EY. Neapel, EZ. Neapel, FA. Neapel, FB. Neapel, FC. Neapel, FD. Neapel, FE. Neapel, FF. Neapel, FG. Neapel, FH. Neapel, FI. Neapel, FJ. Neapel, FK. Neapel, FL. Neapel, FM. Neapel, FN. Neapel, FO. Neapel, FP. Neapel, FQ. Neapel, FR. Neapel, FS. Neapel, FT. Neapel, FU. Neapel, FV. Neapel, FW. Neapel, FX. Neapel, FY. Neapel, FZ. Neapel, GA. Neapel, GB. Neapel, GC. Neapel, GD. Neapel, GE. Neapel, GF. Neapel, GG. Neapel, GH. Neapel, GI. Neapel, GJ. Neapel, GK. Neapel, GL. Neapel, GM. Neapel, GN. Neapel, GO. Neapel, GP. Neapel, GQ. Neapel, GR. Neapel, GS. Neapel, GT. Neapel, GU. Neapel, GV. Neapel, GW. Neapel, GX. Neapel, GY. Neapel, GZ. Neapel, HA. Neapel, HB. Neapel, HC. Neapel, HD. Neapel, HE. Neapel, HF. Neapel, HG. Neapel, HH. Neapel, HI. Neapel, HJ. Neapel, HK. Neapel, HL. Neapel, HM. Neapel, HN. Neapel, HO. Neapel, HP. Neapel, HQ. Neapel, HR. Neapel, HS. Neapel, HT. Neapel, HU. Neapel, HV. Neapel, HW. Neapel, HX. Neapel, HY. Neapel, HZ. Neapel, IA. Neapel, IB. Neapel, IC. Neapel, ID. Neapel, IE. Neapel, IF. Neapel, IG. Neapel, IH. Neapel, II. Neapel, IJ. Neapel, IK. Neapel, IL. Neapel, IM. Neapel, IN. Neapel, IO. Neapel, IP. Neapel, IQ. Neapel, IR. Neapel, IS. Neapel, IT. Neapel, IU. Neapel, IV. Neapel, IW. Neapel, IX. Neapel, IY. Neapel, IZ. Neapel, JA. Neapel, JB. Neapel, JC. Neapel, JD. Neapel, JE. Neapel, JF. Neapel, JG. Neapel, JH. Neapel, JI. Neapel, JJ. Neapel, JK. Neapel, JL. Neapel, JM. Neapel, JN. Neapel, JO. Neapel, JP. Neapel, JQ. Neapel, JR. Neapel, JS. Neapel, JT. Neapel, JU. Neapel, JV. Neapel, JW. Neapel, JX. Neapel, JY. Neapel, JZ. Neapel, KA. Neapel, KB. Neapel, KC. Neapel, KD. Neapel, KE. Neapel, KF. Neapel, KG. Neapel, KH. Neapel, KI. Neapel, KJ. Neapel, KL. Neapel, KM. Neapel, KN. Neapel, KO. Neapel, KP. Neapel, KQ. Neapel, KR. Neapel, KS. Neapel, KT. Neapel, KU. Neapel, KV. Neapel, KW. Neapel, KX. Neapel, KY. Neapel, KZ. Neapel, LA. Neapel, LB. Neapel, LC. Neapel, LD. Neapel, LE. Neapel, LF. Neapel, LG. Neapel, LH. Neapel, LI. Neapel, LJ. Neapel, LK. Neapel, LL. Neapel, LM. Neapel, LN. Neapel, LO. Neapel, LP. Neapel, LQ. Neapel, LR. Neapel, LS. Neapel, LT. Neapel, LU. Neapel, LV. Neapel, LW. Neapel, LX. Neapel, LY. Neapel, LZ. Neapel, MA. Neapel, MB. Neapel, MC. Neapel, MD. Neapel, ME. Neapel, MF. Neapel, MG. Neapel, MH. Neapel, MI. Neapel, MJ. Neapel, MK. Neapel, ML. Neapel, MM. Neapel, MN. Neapel, MO. Neapel, MP. Neapel, MQ. Neapel, MR. Neapel, MS. Neapel, MT. Neapel, MU. Neapel, MV. Neapel, MW. Neapel, MX. Neapel, MY. Neapel, MZ. Neapel, NA. Neapel, NB. Neapel, NC. Neapel, ND. Neapel, NE. Neapel, NF. Neapel, NG. Neapel, NH. Neapel, NI. Neapel, NJ. Neapel, NK. Neapel, NL. Neapel, NM. Neapel, NN. Neapel, NO. Neapel, NP. Neapel, NQ. Neapel, NR. Neapel, NS. Neapel, NT. Neapel, NU. Neapel, NV. Neapel, NW. Neapel, NX. Neapel, NY. Neapel, NZ. Neapel, OA. Neapel, OB. Neapel, OC. Neapel, OD. Neapel, OE. Neapel, OF. Neapel, OG. Neapel, OH. Neapel, OI. Neapel, OJ. Neapel, OK. Neapel, OL. Neapel, OM. Neapel, ON. Neapel, OO. Neapel, OP. Neapel, OQ. Neapel, OR. Neapel, OS. Neapel, OT. Neapel, OU. Neapel, OV. Neapel, OW. Neapel, OX. Neapel, OY. Neapel, OZ. Neapel, PA. Neapel, PB. Neapel, PC. Neapel, PD. Neapel, PE. Neapel, PF. Neapel, PG. Neapel, PH. Neapel, PI. Neapel, PJ. Neapel, PK. Neapel, PL. Neapel, PM. Neapel, PN. Neapel, PO. Neapel, PP. Neapel, PQ. Neapel, PR. Neapel, PS. Neapel, PT. Neapel, PU. Neapel, PV. Neapel, PW. Neapel, PX. Neapel, PY. Neapel, PZ. Neapel, QA. Neapel, QB. Neapel, QC. Neapel, QD. Neapel, QE. Neapel, QF. Neapel, QG. Neapel, QH. Neapel, QI. Neapel, QJ. Neapel, QK. Neapel, QL. Neapel, QM. Neapel, QN. Neapel, QO. Neapel, QP. Neapel, QQ. Neapel, QR. Neapel, QS. Neapel, QT. Neapel, QU. Neapel, QV. Neapel, QW. Neapel, QX. Neapel, QY. Neapel, QZ. Neapel, RA. Neapel, RB. Neapel, RC. Neapel, RD. Neapel, RE. Neapel, RF. Neapel, RG. Neapel, RH. Neapel, RI. Neapel, RJ. Neapel, RK. Neapel, RL. Neapel, RM. Neapel, RN. Neapel, RO. Neapel, RP. Neapel, RQ. Neapel, RR. Neapel, RS. Neapel, RT. Neapel, RU. Neapel, RV. Neapel, RW. Neapel, RX. Neapel, RY. Neapel, RZ. Neapel, SA. Neapel, SB. Neapel, SC. Neapel, SD. Neapel, SE. Neapel, SF. Neapel, SG. Neapel, SH. Neapel, SI. Neapel, SJ. Neapel, SK. Neapel, SL. Neapel, SM. Neapel, SN. Neapel, SO. Neapel, SP. Neapel, SQ. Neapel, SR. Neapel, SS. Neapel, ST. Neapel, SU. Neapel, SV. Neapel, SW. Neapel, SX. Neapel, SY. Neapel, SZ. Neapel, TA. Neapel, TB. Neapel, TC. Neapel, TD. Neapel, TE. Neapel, TF. Neapel, TG. Neapel, TH. Neapel, TI. Neapel, TJ. Neapel, TK. Neapel, TL. Neapel, TM. Neapel, TN. Neapel, TO. Neapel, TP. Neapel, TQ. Neapel, TR. Neapel, TS. Neapel, TT. Neapel, TU. Neapel, TV. Neapel, TW. Neapel, TX. Neapel, TY. Neapel, TZ. Neapel, UA. Neapel, UB. Neapel, UC. Neapel, UD. Neapel, UE. Neapel, UF. Neapel, UG. Neapel, UH. Neapel, UI. Neapel, UJ. Neapel, UK. Neapel, UL. Neapel, UM. Neapel, UN. Neapel, UO. Neapel, UP. Neapel, UQ. Neapel, UR. Neapel, US. Neapel, UT. Neapel, UY. Neapel, UZ. Neapel, VA. Neapel, VB. Neapel, VC. Neapel, VD. Neapel, VE. Neapel, VF. Neapel, VG. Neapel, VH. Neapel, VI. Neapel, VJ. Neapel, VK. Neapel, VL. Neapel, VM. Neapel, VN. Neapel, VO. Neapel, VP. Neapel, VQ. Neapel, VR. Neapel, VS. Neapel, VT. Neapel, VY. Neapel, VZ. Neapel, WA. Neapel, WB. Neapel, WC. Neapel, WD. Neapel, WE. Neapel, WF. Neapel, WG. Neapel, WH. Neapel, WI. Neapel, WJ. Neapel, WK. Neapel, WL. Neapel, WM. Neapel, WN. Neapel, WO. Neapel, WP. Neapel, WQ. Neapel, WR. Neapel, WS. Neapel, WT. Neapel, WY. Neapel, WZ. Neapel, XA. Neapel, XB. Neapel, XC. Neapel, XD. Neapel, XE. Neapel, XF. Neapel, XG. Neapel, XH. Neapel, XI. Neapel, XJ. Neapel, XK. Neapel, XL. Neapel, XM. Neapel, XN. Neapel, XO. Neapel, XP. Neapel, XQ. Neapel, XR. Neapel, XS. Neapel, XT. Neapel, XY. Neapel, XZ. Neapel, YA. Neapel, YB. Neapel, YC. Neapel, YD. Neapel, YE. Neapel, YF. Neapel, YG. Neapel, YH. Neapel, YI. Neapel, YJ. Neapel, YK. Neapel, YL. Neapel, YM. Neapel, YN. Neapel, YO. Neapel, YP. Neapel, YQ. Neapel, YR. Neapel, YS. Neapel, YT. Neapel, YZ. Neapel, ZA. Neapel, ZB. Neapel, ZC. Neapel, ZD. Neapel, ZE. Neapel, ZF. Neapel, ZG. Neapel, ZH. Neapel, ZI. Neapel, ZJ. Neapel, ZK. Neapel, ZL. Neapel, ZM. Neapel, ZN. Neapel, ZO. Neapel, ZP. Neapel, ZQ. Neapel, ZR. Neapel, ZS. Neapel, ZT. Neapel, ZY. Neapel, ZZ.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 11. September 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	107.90	Staatsbahn	195.—
4% Preuß. Kons.	106.95	Lombarden	101 1/2
4% Baden in fl.	103.05	Galizier	167.—
4% „ in W.	104.60	Elbthal	195.20
Deferr. Goldrente	94.20	Mecklenburger	164.30
Silberrent.	72.40	Mainzer	124.30
4% Ungar. Goldr.	83.—	Lübeck-Büch.-Hb.	194.60
1877r. Russen	—	Gottbard	170.70
1880r.	91.60	Weschnitz	169.05
II. Orientanleihe	64.—	London	20.48
Italiener	91.70	Paris	81.05
Ägypter	91.10	Wien	171.50
Spanier	73.20	Napoleonsb'or	16.26
Serben	83.70	Privatbank	2 1/2
Kreditaktien	260 1/2	Bad. Zuckerfabrik	112.—
Disconto-Kommandit	234.—	Kreditaktien	260 1/2
Basler Bankver.	157.—	Staatbahn	194.40
Darmstädter-Bank	167.90	Lombarden	101 1/2
5% Serb. Hyp. Ob.	84.10	Tendenz:	still.
Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	163.60	Kreditaktien	305.80
Staatbahn	98.60	Martnoten	58.27
Lombarden	51.20	Ungarn	99.45
Dist.-Kommand.	234.10	Tendenz:	still.
Laurahütte	157.70	Paris.	
Dortmunder	104.40	3% Renti	86.—
Marienburger	64.90	Spanier	73 3/8
Böhm. Nordbahn	—	Ägypter	459.—
Tendenz:	—	Ottomane	528.—
Tendenz:		Tendenz:	

**Grund- u. Pfandbuchführer-
Stelle Pforzheim.**

Die Stelle des hiesigen Grund- und Pfandbuchführers ist in Erledigung gekommen und alsbald neu zu besetzen. Das jährliche Einkommen beträgt bis zu 5000 Mark und ist eine Kautions in der Höhe von 4000 Mark zu leisten. Bewerber aus den zum Richteramt oder zum Notariatsdienste befähigten Personen wollen ihre Gesuche unter Anschließ ihrer Zeugnisse innerhalb acht Tagen an den Stadtrath. Pforzheim, den 4. September 1889. Der Stadtrath. Habermehl.

Y.500.2. Frey.

Y.520.2. Nr. 3219. Karlsruhe.

Impressen-Lieferung.

Zum Vollzug der Verordnung vom 17. August 1889 — die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung betr. — bedürfen wir einer größeren Anzahl Impressen in 5 Sorten. Der Bedarf wird sich voraussichtlich für das Jahr auf etwa 60 000 Bogen beziffern.

Angebote auf die Lieferung der Impressen (Druck mit Lieferung des Papiers) sind binnen 14 Tagen verschlossen, unter Anschließ eines Papiermusters mit der Aufschrift „Impressenlieferung“ versehen auf dem Genossenschaftsbureau (Stefanienstraße Nr. 94, l. Stock), wo auch die Bedingungen und die Muster der Impressen eingesehen werden können, einzureichen. Karlsruhe, den 6. September 1889. Der Vorstand der badischen landwirtschaftl. Berufsvereinschaft: Sprenger.

Y.503.2. Nr. 992. Dos.

Hausversteigerung.

Mit oberbayerischer Ernächtigung Gr. Amtsgerichts Baden wird aus der Verlassenschaft auf Absterben der August Kuenzer Engelwirth Eheleute von Dos nach beschriebene Liegenschaft in vier Zahlungszielen am Montag den 16. September d. J., Nachmittags 1/2 3 Uhr, auf dem Rathhause in Dos öffentlich versteigert:

15 Ar 31 Meter Hofstätte im Detschler Dos, einerseits Karl Höftele, andererseits die Gemeinde Dos, worauf erbaut ist: Ein zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Wirtschaftsgebäude mit Wirtschaftsgerechtigkeiten zum Engel, Bierbrauerei mit Kasse und Wohnung, theilweisem Balkenstuhl, zweistöckig, freistehende Scheuer mit schönem gewölbtem Eiskeller, angebauter anderthalbhöckeriger Stall, angebautes Seitengebäude mit Dachwohnung und Keller.

Anschlag 20,000 M. Die Bedingungen liegen auf dem Rathhause in Dos zur Einsicht offen. Hierbei wird bemerkt, daß auswärtige Steigerer sowie deren Bürgen bei der Steigerung mit Vermögenszeugnissen von ihrer Heimathsgemeinde versehen sein müssen. Dos, den 6. September 1889. Bürgermeisteramt. Bepfel.

Dietrich.

Zu verkaufen

im Süden Deutschlands eine

Buchdruckerei

mit dem Verlag des Amtsblattes. Konkurrenz weder am Plage selbst noch im Bezirk. — Bemittelte Reflektanten wollen sich melden unter L. 10 bei der Exped. des Blattes. Y.321.4. Y.537.1. Ein Referendar oder Rechtspraktikant mit mehr als zweijähriger Praxis wird von einem Rechtsanwalt in Karlsruhe auf 1. November l. J. gesucht. Offert. unter A. 100 an die Expedition d. Bl.

St. Kesselheim, Mannheim. Havana Import, Cigarren en gros. Man verlange Preisliste. W.677.28. Heesse Bedienung. Zurildnahme nichtpassender Sorten.

Feuerspritzen und Zubringer jeder Art und Größe, in neuester und vorzüglichster Construction, sowie sämtliche Ausstattungsgegenstände für Feueröhren liefern rasch und billigst. Carl Metz in Heidelberg, Baden.

Badische Weine. Beliebte angenehme Tischweine. Guter Ersatz für Mosel. 1 Kiste mit 20 grossen Flaschen in 4 Sorten. 20 Mark. J. F. Menzer, T.50.34. Neckargemünd.

Unter dem Protectorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin von Baden.

Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1889.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache erteilt durch die Herren Professor Heinrich Ordenstein, Albert Fuhr, Hofkapellmeister Vincenz Lachner, Harald v. Mickwitz, Stephan Krehl, Musikdirektor Julius Scheidt, Joseph Siebenrock, Musikdirektor Eduard Steinwarz, Alexander Wolf, Friedrich Worret, Geh. Hofrath Professor Dr. Wilhelm Schell, Grossh. Concertmeister Heinrich Deecke, Grossh. Kammeränger Josef Hauser, die Grossh. Hofmusiker Franz Amelang, Ludwig Holtz, Heinrich Schübel, Karl Wassmann, Otto Hubl, Karl Ohle, und die Fräulein Käthe Adam, Paula Krämer, Julie Mayer, Marie Jäckel, Elisabetha Mayer.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen 250 Mk., in den Mittelklassen 200 Mk., in den Vorbereitungsklassen 100 Mk. und ist in 2monatlichen Raten pränumerando zu entrichten. Es sind besondere Curse zur Ausbildung von Musiklehrern- und Lehrerinnen eingerichtet in Verbindung mit praktischen Uebungen im Unterrichten. Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franco zu beziehen durch die Direktion, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, O. Laffert's Nachf., Fr. Schuster's Nachf., sowie durch Herrn Hof-Pianofortefabrikanten L. Schweisgut in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich und vom 5. September ab auch mündlich zu richten an den Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Hirschstrasse 61. Sprechstunde täglich von 9—11 Uhr Vormittags.

Y.431.6.

Ausstellung.

Im Kuppelbau der Großh. Drangerie ist noch bis zum 15. September einschließlich, jeweils von 10—4 Uhr, das Gypsmodell der Nymphen-Gruppe

von Heinrich Weltring ausgestellt. Y.518.2.

Eintritt frei.

An der Real- und Handelsschule zu Bruchsal

(Internat. Institut) ist die Stelle eines Neusprachlehrers oder Reallehrers und Elementarlehrers zu besetzen. Bewerber wollen sich mit Einreichung der Zeugnisse über Prüfung und Rehrthätigkeit (beglaub. Abschrift) wenden an Dr. Plahn zu Doberan in Mecklenburg. Y.541.1.

Badische Uhrenfabrik Furtwangen.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu der am Mittwoch den 2. Oktober, um 3 Uhr Nachmittags, in der „alten Burse“ II. Stock zu Freiburg im Breisgau stattfindenden ordentlichen General-Versammlung eingeladen. Die Eintrittskarten können gegen Hinterlegung der Aktien gemäß § 39 des Statuts bis spätestens den 28. September d. J. bei der Gesellschaftskasse in Furtwangen, bei Klein & Deinmann in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, mit dem Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes versehen, sind vom 15. dieses Monats in dem Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre ausgelegt. Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1. Erstattung des Berichtes für das abgelaufene Geschäftsjahr.
- 2. Genehmigung der von der Direktion mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes vorgelegten Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- 3. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrathes.
- 4. Neuwahl des Aufsichtsrathes (§ 29 des Statuts).
- 5. Abänderung der §§ 21 und 47 des Statuts in dem Sinne, daß der Aufsichtsrath bevollmächtigt wird, Anstellungsverträge mit den Direktoren abzuschließen.

Freiburg, den 9. September 1889. Y.539. Der Aufsichtsrath der Badischen Uhrenfabrik. Der Vorsitzende: B. Dulas.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 19 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Besondere Vermeidung der Kosten des ein- oder dreijährigen Dienstes für die betreffenden Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit M. 26,600,000 Kapital. — Status Ende 1888: Versicherungskapital: M. 112,000,000; Jahreserinnahme M. 6,600,000; Garantiemittel M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 129,000; Dividendenfonds M. 628,000. Prospekt etc. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter. Y.542.

Bürgerliche Rechtspflege. Y.536.1. Karlsruhe. Die Johanna Christina, geb. Krauß, Ehefrau des Reggers Franz Otto Oberle, zu Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwalt Rubin in Karlsruhe, klagt gegen ihren genannten Ehemann, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wegen Vermögensabsonderung, mit dem Antrage: die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, das Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Landgericht zu Karlsruhe auf Montag den 18. November 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bruchsal, den 6. September 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: V. B. V. B. Erbeinweisung. Y.447.3. Nr. 7804. Eppingen. Die Witwe des Landwirths und Krämers Johannes Bohner, Magdalene, geb. Dadoß in Tiefenbach, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres am 6. April d. J. verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuch wird Großh. Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Eppingen, den 30. August 1889. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Schüt.

Y.446.3. Nr. 9387. Bretten. Die Witwe des am 5. Juli 1889 verstorbenen Tagelöhners Karl Daniel Jonnius, Margaretha Elisabetha, geb. Keutlinger in Bretten, hat um Einweisung in die Gewähr des Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird das Großh. Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben werden. Bretten, den 4. September 1889. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenhut.

Erbeinweisungen. Y.504. Fallendorf. Der vermählte Rudolf Mann von Markgröningen, zuletzt wohnhaft gewesen in Stuttgart, wird zu den Teilungsverhandlungen auf Absterben seiner Schwester, Entsetzter Wilhelm Eug. Ehefrau, Emma, geborene Mann in Müldersreuth, mit dem Bemerkten hierber vorgelesen, daß, wenn er nicht binnen drei Monaten seine Erbsprüche bei der unterzeichneten Stelle geltend macht, die Erbschaft denjenigen zugewendet wird, welchen sie zufällt, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Fallendorf, den 7. September 1889. Großh. Notar Gelbling.

Y.505.1. Breisach. Wilhelm Müller, Megger von Jöringen, ist am Nachlasse seiner am 17. August 1889 verlebten Mutter, Katharina, geborene Detolf, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Müller in Jöringen, kraft Gesetzes erberblich. Derselbe ist vermählt und wird zu den Teilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bemerkten geladen, daß er bei der Verteilung des Vermögens übergegangen wird, wenn er der Ladung keine Folge gibt. Breisach, den 7. September 1889. Großh. Notar Kury.

Y.506. Durlach. Wilhelm Dietterle von Bergshausen wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an den Nachlass seines v. Vaters David Dietterle, Schneider in Bergshausen, binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft seinen Geschwistern zugewendet wird. Durlach, den 7. September 1889. Schultheiß, Großh. Notar.

Handelsregisterinträge. Y.531. Nr. 4777. Ettlingen. Zum Genossenschaftsregister wurde heute unter D.3.12. Vorkauf- und Sparverein Ettlingen e. G., eingetragen: Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. September l. J. wurden an Stelle des bisherigen Vorstandes zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Kaufmann F. Richtenfels, Direktor für die Jahre 1889 und 1890, Kaufmann A. Limberger, Kassier für die Jahre 1889, 1890 und 1891; B. Roth, Controleur für die Jahre 1890, 1891 und 1892. Ettlingen, den 5. September 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Medel.

Zwangsversteigerung. Y.527. Bretten. Dienstag den 17. September d. J., Vormittags 8 Uhr, werde ich vor dem Rathhause in Pforzheim nachgenannte Fahrnisse gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Kühe, 3 Stiere, 2 Schweine, 100 Fentner Heu, 2 Wagen und 1 Futterstreichmaschine. Bretten, den 10. September 1889. Eschauer, Gerichtsvollzieher.

Strafrechtspflege. Ladungen. Y.491.2. Nr. 17,989. Waldshut. Der am 13. Februar 1860 zu Kaufmühle geborne, zuletzt in Bären, Gemeinde Weilheim, wohnhafte Valentin Ergel, s. Jt. unbekanntem Aufenthaltsorts, wird beschuldigt, als Referendarius ohne Erlaubnis ausgemündert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 N. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 15. November 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Pforzham ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Waldshut, den 4. September 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reinhard.

Bekanntmachung.

Y.543. Karlsruhe. Heinrich Hummel, geboren am 27. April 1867 zu Philippsburg, und Johann Nikolaus Hummel, geboren am 28. Oktober 1870 dortselbst, letzterer im Einverständniß mit seinem gesetzlichen Vertreter, haben um die Erlaubniß nachgesucht, ihren Familiennamen in „Dülmiga“ umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen darüber einzureichen. Karlsruhe, den 7. September 1889. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Hoff.

Silbenbrand. Y.540. Karlsruhe. Die im Tarif für den Bayerisch-Schweizerisch-Südbadischen Donau-Umschlagsverkehr (Verkehr mit Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz) vom 15. September 1888 für den Verkehr nach Rumänien, Serbien, Bulgarien und weiter in der Tabelle A enthaltenen Frachtsätze sind fortab auch für den Verkehr aus Rumänien u. s. w. Anwendung. Karlsruhe, den 10. September 1889. Generaldirektion.

Verkauf alter Papiere.

Y.481.2. Karlsruhe. Etwa 6000 kg alte Postpater-Adressen, 2500 kg alte Postanweisungen, sowie 200 kg alte Postantragsformulare sollen im Wege des Anbietersverfahrens verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer 34 aus. Etwa abends 10 bis zum 22. September Angebote abzugeben. Karlsruhe (Baden), 6. Sept. 1889. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. In Vertretung: Schmüder.

Bekanntmachung.

Y.499.2. Nr. 970. Beim Gr. Hauptsteueramt Baden liegen etwa 25 Jentner ausgeschiedene Aktien unter der Bedingung des Einstampfens zum Verkauf. Angebote darauf für den Jentner sind innerhalb 14 Tagen bei genanntem Hauptsteueramt einzureichen.

Pferdeversteigerung.

Am 20. September er. Vormittags 9 Uhr, läßt das 1. Badische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 23, an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 im Hofe der Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe circa 40 austrangirte Dienstpferde gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. Y.502.2. O. U. Landshausen, den 6. Sept. 1889. Königlich-kommandos des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20. Y.501. Gernsbach.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemarkung Wehenwald, Gemeindeforbach, in dem Grundbüchern derselben eingetragenen Veränderungen, sowie zur Aufstellung des Lagerbuchs ist Tagfahrt auf

Dienstag den 17. September, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr in das Rathhaus zu Forbach anberaumt. Gemäß § 5 der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1888 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht zu erhebenden Veränderungen in ihrem Grundeigentum bei dem unterzeichneten Fortschreibungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgeschriebenen Handrisse und Zeichnungen über die in der Forch der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Ebenso werden gemäß Artikel 7 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1888 diejenigen Eigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, veranlaßt, solche unter Anführung ihrer Rechtsurkunden dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten während der Tagfahrt anzumelden. Gernsbach, den 7. September 1889. Rumpf, Geometer.

Y.528. Nr. 22,334. Baden. Die Stelle eines Decapisten mit einem jährlichen Gehalte von 600 Mark ist sogleich zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Vorlage von Zeugnissen schriftlich an den einreichen. Baden, den 9. September 1889. Großh. bad. Bezirksamt. Richard.

Y.529. Nr. 8759. Rensingen. Wir suchen auf 16. September d. J. zur Ausschilfe für voraussichtlich einige Wochen einen Akmar gegen eine Tagesgehälter von 3 Mark. Rensingen, den 8. September 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Diltter.

(Mit einer Beilage.)